

Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli

Autor(en): **Heitz-Zimmerli, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1974)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli



Originalholzschnitt von Fritz Urban-Welti Thalwil

*Gelassen guckt ein stolzer Hahn
das Horoskop des Jahres an,
das eben neu beginnen soll.
Er findet alles wundervoll.
Für ihn und seine Hühnerschar
bleibt alles, wie es immer war.
Die Zukunft decken keine Schleier,
die Hühner gackern, legen Eier,
das Futter liegt ja überall
in Feld und Hof und auch im Stall.
Die Sonne lieben wir, der Regen
kommt auch uns Hühnern ungelegen;
und morgen oder übermorgen
macht uns ein Fuchs, ein Habicht Sorgen.*

*Wenn unsre Zeit vollendet ist,
so bleibt der Mensch, der gern uns isst;
wir können dann in Frieden ruhn
als Guggeli und Suppenhuhn.
Neujahr bringt wirklich jedes Mal
nur eine neue Jahreszahl.*

*Der Hahn, der macht sich keine Sorgen,
er grüsst vergnügt und laut den Morgen.
Und die Moral von der Geschicht':
Sei fröhlich, Freund, und grüble nicht;
doch immerhin, vergiss das nie,
bist Du ein Mensch und nicht ein Vieh!*

F. H. 1954